

Film- und Medienwissenschaft

Alina Singer

Wer bin ich? Personale Identität im Film

Eine philosophische Betrachtung von
Face/Off, *Memento* und *Fight Club*



ibidem

Alina Singer

Wer bin ich?
Personale Identität im Film

Eine philosophische Betrachtung von
Face/Off, *Memento* und *Fight Club*

FILM- UND MEDIENWISSENSCHAFT

Herausgegeben von Irmbert Schenk und Hans Jürgen Wulff

ISSN 1866-3397

- 1 *Oliver Schmidt*
Leben in gestörten Welten
Der filmische Raum in David Lynchs *Eraserhead*, *Blue Velvet*, *Lost Highway*
und *Inland Empire*
ISBN 978-3-89821-806-1

- 2 *Indra Runge*
Zeit im Rückwärtsschritt
Über das Stilmittel der chronologischen Inversion in *Memento*, *Irréversible*
und *5 x 2*
ISBN 978-3-89821-840-5

- 3 *Alina Singer*
Wer bin ich? Personale Identität im Film
Eine philosophische Betrachtung von *Face/Off*, *Memento* und *Fight Club*
ISBN 978-3-89821-866-5

Alina Singer

WER BIN ICH? PERSONALE IDENTITÄT IM FILM

Eine philosophische Betrachtung von
Face/Off, *Memento* und *Fight Club*

ibidem-Verlag
Stuttgart

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

Umschlagsbild: Alina Singer, USA 2003, fotografiert von Uwe Singer.

∞

ISBN-13: 978-3-8382-5866-9

© *ibidem*-Verlag
Stuttgart 2008

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronical, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

That's the miserable truth. For a few moments, the secrets of the universe are opened to us. Life is a cheap parlor trick. But then the genius, the savant, has to hand over the controls to the next guy down the pike, most likely the guy who just wants to eat potato chips, and insight and brilliance and salvation are all entrusted to a moron or a hedonist or a narcoleptic.

The only way out of this mess, of course, is to take steps to ensure that you control the idiots that you become. To take your chain gang, hand in hand, and lead them. The best way to do this is with a list. It's like a letter you write to yourself. A master plan, drafted by the guy who can see the light, made with steps simple enough for the rest of the idiots to understand.¹

¹ Auszug aus der Kurzgeschichte "Memento Mori" von Jonathan Nolan, auf deren Grundidee das Drehbuch zum Film "Memento" seines Bruders Christopher Nolan aufbaut. "Memento Mori" wurde erst nach "Memento" fertig gestellt und im März 2001 veröffentlicht.

Unter: http://www.impulsenine.com/homepage/pages/shortstories/memento_mori.htm (Kap. 5) (Abruf am 10.08.2007).

Inhaltsverzeichnis

A.	Einleitung	11
B.	Voraussetzungen	13
I.	Methodische Grundlagen	13
1.	Begriff der personalen Identität.....	13
2.	Analyse der Filme	18
a.	Die Handlungsanalyse.....	20
b.	Die Figurenanalyse.....	21
aa.	Der Protagonist	21
bb.	Die Figurenpaarung: Protagonist und Antagonist.....	21
c.	Die Analyse der Bauformen.....	22
d.	Die Analyse der Normen und Werte	22
II.	Filme.....	24
1.	FACE/OFF	24
a.	Produktion	24
b.	Besetzung	25
c.	Handlung	25
2.	MEMENTO.....	26
a.	Produktion	26
b.	Besetzung	27
c.	Handlung	27
3.	FIGHT CLUB.....	29
a.	Produktion	29
b.	Besetzung	30
c.	Handlung	30

C. Untersuchung.....	33
I. Physische Kriterien (am Beispiel Face/Off)	34
1. Körperkriterium (Bodily Criterion).....	34
2. (Verbessertes) Körperkriterium.....	34
3. Gedankenexperiment I – Der Fall „Brownson“	35
4. Eine mögliche Lösung des Falls „Brownson“	37
5. Hirnkriterium (Brain Criterion).....	37
6. Gedankenexperiment II – Der Fall „Archer-Troy“	38
a. Vorbereitung des Körpertauchs	39
b. Protagonist und Antagonist (vor dem Körpertauch)	39
c. Körpertauch	41
d. Protagonist und Antagonist (nach dem Körpertauch)	42
e. Auflösung des Körpertauchs	46
7. Eine mögliche Lösung des Falls „Archer-Troy“	49
II. Psychische Kriterien (am Beispiel Memento).....	53
1. Erinnerungskriterium (Memory Criterion)	54
2. (Verbessertes) Erinnerungskriterium	56
3. Kriterium psychischer Kontinuität (Psychological Continuity Criterion) ..	57
4. Gedankenexperiment III – Der Fall „Leonard Shelby“	57
a. Otnemem	59
b. Leonards Zustand	62
c. Leonards Identität.....	65
5. Eine mögliche Lösung des Falls „Leonard Shelby“	68

III.	Psychische Kriterien (am Beispiel Fight Club).....	73
1.	Gedankenexperiment IV – Der Fall „Jack“	73
a.	Jack.....	75
b.	Tyler	77
aa.	Jack allein	79
bb.	Jack und Tyler	79
cc.	Jack schläft.....	82
dd.	Tyler allein	83
ee.	Tyler und Jack.....	83
ff.	Tyler ist nicht da	84
2.	Eine mögliche Lösung des Falls „Jack“	85
3.	Intrinsitätsprinzip (Only x and y Principle)	85
4.	Verdoppelungseinwand (Reduplication Argument)	87
5.	(Verbessertes) Kriterium psychischer Kontinuität.....	90
6.	Theorie des direkten Nachfolgers (Closest Continuer Theory)	91
7.	Anfang und Ende.....	93
D.	Schlussbetrachtung.....	95
E.	Sequenzprotokolle	105
I.	FACE/OFF	105
II.	MEMENTO.....	109
III.	FIGHT CLUB.....	114
F.	Literaturverzeichnis.....	119
	Elektronische Quellen	121

A. Einleitung

„Was auch immer zwischen dem jetzigen oder irgendeinem zukünftigen Zeitpunkt passiert, ich werde existieren, oder ich werde nicht existieren. Jede zukünftige Erfahrung wird entweder *meine* Erfahrung sein, oder sie wird nicht meine Erfahrung sein.“² Diese Aussage des britischen Philosophen Derek Parfit wirkt zwar inhaltslos – die Fragen, die dadurch aufgeworfen werden, sind es jedoch keinesfalls: Wie kann ich mir sicher sein, dass ich auch morgen oder in einem Monat noch *ich* sein werde? Bin ich heute noch dieselbe Person, die ich vor zwei Wochen oder zehn Jahren war? Worüber kann ich mich selbst als Person definieren? Wer bin ich?

Der Ausgangspunkt dieser wissenschaftlichen Abhandlung ist also der Versuch, die „Selbigkeit“ einer Person zu bestimmen, d. h. es soll untersucht werden, wann eine Person dieselbe ist bzw. woran die Identität einer Person „über die Zeit hinweg“ festgemacht werden kann. Das Hauptinteresse richtet sich also auf diese zentralen Fragen:

- An welchen Kriterien lässt sich *personale Identität* festmachen?
- Gibt es Kriterien der personalen Identität, die schlüssiger und richtiger sind als andere?

Auf der Basis der Rezeption von drei Filmen, in denen die Frage nach personaler Identität ganz unterschiedlich aufgegriffen wird, soll der Gegenstand möglichst klar dargestellt und anschaulich erläutert werden. Außerdem hat das Medium Film ganz eigene Methoden, um den Gegenstand interessant zu machen und das Problem zu beleuchten.

An dieser Stelle muss deutlich gemacht werden, dass die Untersuchung der personalen Identität stets im Mittelpunkt dieser wissenschaftlichen Abhandlung stehen soll. Die Filme dienen „nur“ als Werkzeug zur Untersuchung des zentralen Themas. So ergeben sich folgende Fragestellungen:

² Parfit: *Personale Identität*. In: M. Quante (Hrsg.): *Personale Identität*. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 1999. S. 71.